



Die Mitteilungen des Vereins werden in Bänden zu 12 Nummern durch den Vorstand
herausgegeben

Abgeschlossen am 1. Juli 1921

Das alte Land im jungen Lenz

Eine Ostersfahrt in die Bergstädte des westlichen Erzgebirges

Von Gerhard Plag, Weißer Hirsch

Gerade blick' ich mich ein wenig ratlos um in der Gegend, da springt hinterm Dornbusch ein Handweiser hervor, so ein guter alter weiß und grüner, mit fünf feierlich gespreizten Singern. „Nach Schneeberg,“ sagt er, „eine Wegstunde.“

„Sei mir bedankt, alter Gesell, und laß dir die dürren Knöchel drücken, du kamst mir zupass! — — Ach so, kannst nicht herablangen zu mir und ich nicht hinauf zu dir — nun, meinen Dank nimmst du auch so!“ Und damit wandre ich fürbaß, bis auf der Kuppe droben die St. Wolfgangskirche emporragt über sonnenblühenden Schieferdächern, gelehnt an den bewaldeten Glesberg.

Wie tut mir die Einsamkeit wohl. Stundenlang im Bahnwagen nichts gehört als Politik — und was für welche! Du lieber Gott, wann wird einmal der Frieden einziehen in die deutschen Herzen? Und dabei ist heute Karfreitag — die Stunde schon da, da der Herr ans Kreuz geschlagen ward. Leid tat mir's nur um das Knäblein, das der hitzigste von den Politikern bei sich hatte. Immer wieder machte das den Versuch, dem Vater die Enten im Bach, die Narzissen im Garten, das Sohlen auf der Wiese zu zeigen. Nichts half's ihm! Wie eine trübe Slut quoll der Haß aus dem Manne heraus. — Ängstlich und verständnislos hingen